Tagung der Katholischen Exegetinnen und Exegeten der Schweiz (14-15.11.2014)

Bei seinem vorletzten Treffen hat der Kreis der Katholischen Exegetinnen und Exegeten der Schweiz aufgrund der Diskussionen um die Verhältnisbestimmung von Religionswissenschaft und Theologie an den schweizerischen Universitäten beschlossen, sich mit Offenbarung als *proprium theologicum* zu beschäftigen. Im 50. Jubiläumsjahr des 2. Vatikanischen Konzils beschäftigte und die Frage, wie das Konzept der Selbstoffenbarung Gottes – im Gegensatz zur Offenbarung von Inhalt (Tora / doctrina) – im Alten Testament und in den Traditionen des Judentums gefunden und begründet werden kann. In diesem Jahr sollen unsere Überlegungen um philosophische Perspektiven ergänzt werden.

Das Detailprogramm gestaltet sich wie folgt:

Freitag, 14. November 2014:

18:00 Nachtessen

18:45 1. Arbeitseinheit bis ca. 19:45 Uhr:
„Inspiration und Offenbarung 50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil"
(Dr. Michael Quisinsky, Fribourg).

20:00 2. Arbeitseinheit bis ca. 20:45 Uhr:
„Wie kann man Offenbarung heute denken?"
(Prof. Dr. Hans-Christoph Askani, Genf).

Anschliessend gemütliches Zusammensitzen

Samstag, 15. November 2014:

08:00 Frühstück

09:30 3. Arbeitseinheit bis ca. 10:30 Uhr:
„Erkenntnistheoretische Überlegungen zur Offenbarung"
(Dr. Gregor Damschen, Luzern).

Anschliessend Pause

11:00 4. Arbeitseinheit:
„Offenbarung im/als Prozess (Joh 18,28 -19,16a)"
(Dipl.-Theol. Carsten Mumbauer, Luzern)

12:00 Mittagessen und Ende der Zusammenkunft